



Kuscheltier-Tour Deutschland Ost

Vor der Tour

Auch in diesem Jahr waren wir mit unserer Kuscheltier-Aktion wieder unterwegs: Diesmal wollten wir Richtung Osten fahren und haben insgesamt 19 Stationen eingeplant: Klinikum Fulda, Helios Klinikum Erfurt, Uniklinik Jena, Wald-Klinikum Gera, Klinikum Chemnitz, Uniklinik Dresden, CTK Cottbus, Klinikum Frankfurt Oder, EvB Potsdam, Charité Berlin, Helios Kliniken Berlin-Buch, Dietrich-Bonhoeffer-Klinikum Neubrandenburg, Uniklinik Greifswald, Sana Hanse-Klinikum Wismar, Helios Kliniken Schwerin, Uniklinik Brandenburg, Uniklinik Magdeburg, Uniklinik Halle und die Uniklinik Leipzig. Die Liste war lang und so auch die Vorbereitungen! Hinter dieser Tour stecken viele Wochen Organisation, Kuscheltiere anziehen und Werbung machen. Kurz bevor es am 18.10.22 endlich los gehen sollte, war immer noch viel zu tun: Die letzten Giraffen und Pinguine mussten im Akkord angezogen und fertig gemacht werden; Kisten gepackt und gezählt werden und hin und wieder gabs noch ein oder zwei kleine Organisatorische Dinge zu klären. Doch dann war es endlich soweit: Die letzten Giraffen waren abgezählt, die letzten Pinguine in den Kisten verstaut.



Am 17.10 haben wir unseren Bus abgeholt und beladen. Zunächst hatten wir etwas Angst: Passt das alles rein? Dabei haben wir die Kisten echt eng zusammen gequetscht und am Ende hats doch mehr als locker reingepasst, sodass auch noch genug Platz für unser privates Gepäck war.

Tag 1: Von Koblenz nach Fulda...

Am nächsten morgen gings dann los. Unsere erste Tour-Etappe führte uns von Koblenz zum Klinikum Fulda. Da Hanna leider verhindert war, begleitete mich meine beste Freundin Miriam. An dieser Stelle nochmal ein riesiges Dankeschön für die spontane Begleitung!

Nach rund 2,5h Fahrt hatten wir dann auch endlich unseren ersten Halt erreicht. Die Vorfreude war groß: Endlich geht es los – unsere erste Übergabe. In Fulda wurden wir von einem Team Kinderstation und Professor Repp herzlichst in Empfang genommen und die Kuscheltiere haben ihre ersten Bewunderer gefunden. Es ist einfach immer ein so tolles Gefühl eine Klinik zu betreten und 151 kleine Freude-Macher dabei zu haben. Wir durften uns noch eine kleine Stärkung im Klinik Café mitnehmen und dann ging es auch schon weiter!



Für uns ging es jetzt erstmal zur lieben Anna. Wir haben uns vor vielen Jahren mal auf einem Seminar des Mukoviszidose Verein kennengelernt, denn auch Anna hat



Mukoviszidose. Ich habe mich sehr gefreut, sie endlich mal wieder persönlich zu treffen – denn auch das ist eines der schönsten Dinge auf unserer Tour: Neue Menschen kennenlernen oder Altbekannte wiedertreffen! Bei Anna angekommen wartete erstmal ein leckeres Frühstück auf uns und doch verging die Zeit viel zu schnell: Aber unser nächster Termin stand schon an und so mussten wir zeitig weiter.



... zum Helios Klinikum Erfurt ...

Unser Ziel führte uns am Nachmittag noch nach Erfurt. Dort besuchten wir das Helios Klinikum und Pinguin und Giraffe durften es sich direkt im Spielzimmer gemütlich machen und haben schon ein paar neue Kuschel-Freunde gefunden. Nach ein paar Fotos durften wir dann sogar noch auf Station gehen und die ersten paar Kuscheltiere direkt an ein paar kleine und größere Patient:innen verschenken. Für uns ist es immer wunderschön direkt zu sehen, wie sehr sich die Kinder freuen. Ein unerwarteter Besuch, eine schöne Überraschung



ein einige Kinderlächeln später war es für uns auf jeden Fall ein gelungener erster Tag: So darf's gerne weiter gehen! Am Abend haben wir noch unseren täglichen Corona-Test gemacht und dabei gleich noch eine Patenschaft verkauft: Der Typ von der Teststation fand unsere Aktion so toll, dass er uns ganz spontan direkt unterstützen wollte – klasse!

Wir sind noch bis zu unserer Unterkunft gefahren und haben dort Paula kennengelernt. Nach einer leckeren Stärkung sind wir dann aber schon sehr bald ins Bett gefallen...

Tag 2: Auf nach Jena!

Am nächsten Morgen ging es dann auch direkt wieder früh los. Um kurz nach 7 Uhr sind wir bereits los gefahren, denn unsere erste Übergabe war um 8 Uhr am Uniklinikum Jena geplant. Gerade pünktlich haben wir erstmal den richtigen Eingang gesucht, doch die



Information konnte uns schnell helfen und zum richtigen Haus schicken. Dort haben wir Susanne Langer getroffen, Erzieherin auf der Kinderonkologie. Sie hat sich von ganzen Herzen gefreut und diese Übergabe möglich gemacht! Etwas später haben uns auch schon die ersten Bilder von Station erreicht und wir wussten – alle sind gut angekommen. Wir hatten leider nicht so viel Zeit, denn bereits um 9 Uhr mussten wir in Gera sein.





... und schnell weiter nach Gera ...

Aber: Auch das haben wir pünktlich geschafft und durften mit unserem Bus sogar bis vor den Haupteingang vorfahren, wo uns ein großes Team der Kinderklinik bereits erwartet hat, darunter auch unser Notfallkontakt Jasmin. Alle gemeinsam haben wir uns auf dem Weg zur Kinderstation gemacht. Dort angekommen haben schon ein paar Kinder neugierig um die Ecke geguckt: Was ist denn da in den Kisten wohl drin? Selbstverständlich wurden alle Kinder eingeladen einmal näher zu kommen und die Kisten wurden gemeinsam geöffnet und jeder durfte sich direkt ein Kuscheltier aussuchen. Zwischen Bauklötzen und Spielzeug haben wir dann noch schnell ein Foto gemacht und wurden anschließend noch auf einen Kaffee eingeladen. Da wir jetzt etwas Zeit hatten, haben wir diese Einladung natürlich sehr gerne angenommen und gemeinsam mit unserem neuen SRH-Waldklinikum-Gera-Bär ging es dann etwas später wieder weiter.



... über Chemnitz ...

Wir sind direkt bis nach Chemnitz durchgefahren, wo dann mittags unser nächster Termin war. Zuerst gabs für uns aber noch schnell eine kleine Stärkung und kurze Mittagspause. In Chemnitz haben wir dann erstmal verzweifelt einen Parkplatz und den Eingang gesucht.



Nach einigem Hin-und-Her und einem telefonischen Hilferuf haben wir es aber dann doch mit 20min Verspätung geschafft am richtigen Ort zu erscheinen. Hier hat uns auch ein großes Team aus verschiedenen Bereichen der Kinderklinik empfangen. Uns ist immer wichtig, dass unsere Kuscheltiere möglichst an alle Bereiche innerhalb einer Kinderklinik verteilt werden, da es leider überall (schwer) kranke Patient:innen gibt, deshalb haben wir uns sehr gefreut, dass gleich verschiedene Abteilungen vertreten waren. Nach einem Übergabefoto haben wir noch eine kleine Führung durch das Haus

erhalten, die Kinderstation ist nämlich erst vor kurzem auf eine neue Station umgezogen und ich persönlich finde es einfach immer wahnsinnig spannend, wie es in den verschiedenen Kliniken so aussieht.

... bis nach Dresden!

Aber auch dann hieß es schnell: Wir müssen weiter! Tatsächlich stand an diesem Mammut-Tag noch eine 4. Übergabe an. Wir fuhren also nach Dresden, wo wir an der Uniklinik das Team der Mukoviszidose Ambulanz getroffen haben. Die Ärzte fanden es wunderschön zu sehen, welche Energie und Motivation hinter unserem Projekt steht. Ich glaube es ist doch nochmal etwas Besonderes, wenn so etwas von einer Patientin für Patient:innen kommt



und gerade natürlich für Mukoviszidose-Ärzt:innen auch wunderschön zu sehen, wie sich ein Krankheitsverlauf entwickeln kann. So habe ich nochmal ein wenig zu mir und meiner Geschichte erzählt, da das Interesse wirklich groß war; wir haben die Kuschtiere ausgepackt und schon wieder einen Kaffee angeboten bekommen. Einfach so viele liebe Menschen dort! 😊

Mittlerweile war es schon später Nachmittag und wir haben uns deshalb schnell auf den Weg zu unserer Kuchen-Pause bei Anne und ihrer Tochter gemacht. Dort gab's leckeren Kürbiskuchen und eine Sonderanfertigung Knet-Eis 😊 Da wir noch rund 1,5h



Fahrt vor uns hatten, konnten wir leider nicht ewig bleiben, sondern sind dann zu unserer letzten Etappe nach Cottbus aufgebrochen.

Wahnsinn. Wir haben tatsächlich alle 4 Übergaben an diesem Tag geschafft – definitiv der Tag mit dem vollsten Programm. Glücklicherweise sind wir dann in Cottbus angekommen und sind in einer so

herzlichen WG untergekommen. Nachdem an unserem Schlafzimmer schon ein tolles Begrüßungsschild hing und dann auch noch ganz viel Harry-Potter-Zeug in diesem Zimmer stand, wussten wir: Hier sind wir genau richtig. Und so war's auch. Kennt ihr das, wenn man sich auf Anhieb einfach so gut versteht und das Gefühl hat, als ob man sich schon ewig kennen würde? An dieser Stelle kann man einfach nur sagen, dass es unendlich schade ist, dass Cottbus so weit weg ist – wir würden sonst definitiv jeden 2. Abend vorbeikommen! Letztlich haben wir noch bis weit nach 24 Uhr gequatscht und man hat gar nicht mehr gemerkt, wie müde man eigentlich war. Nach einem geschockten Blick auf die Uhr, sind wir aber dann doch irgendwann ins Bett, denn am nächsten Tag ging es ja schon wieder weiter....



Tag 3: Start in Cottbus ...

Da unser Schlafplatz glücklicherweise nicht so weit vom Klinikum entfernt war, mussten wir erst kurz vor 9 Uhr los fahren. Einmal ausparken und den Bus aus einer engen Gasse heraus manövrieren und weiter gings. Am Klinikum waren schon wieder alle Parkplätze belegt, wir fahren also erstmal eine weitere Runde und halten Ausschau. Glücklicherweise hat unser Notfallkontakt Vivi bereits vor dem Haupteingang gewartet und es wurde ein Parkplatz frei, den sie uns direkt reserviert hat. Wir haben schnell gewendet, geparkt und ausgeladen. Die Kinderklinik hat uns bereits erwartet: Wir wurden am Haupteingang abgeholt und sind gemeinsam zur Kinderklinik gelaufen. Absolut Gold wert – in Kliniken verläuft man sich sonst immer schnell! Auch vor der Station standen schon einige Kinder, die ganz gespannt waren, welche Überraschung sie jetzt erwartet. Die Kisten wurden geöffnet und die ersten Kuschtiere verschenkt. Schnell hatte jeder SEIN Kuschtier



gefunden und wir haben noch ein gemeinsames Foto gemacht. Danach haben wir noch etwas Zeit mit den Kindern

verbracht und uns dann langsam wieder auf den Weg gemacht. Für uns gings weiter zu Laura und ihrem Mann. Dort



erwartete uns neben spannenden Gesprächen ein super leckeres Frühstück. Wir haben die Zeit so genossen und unsere Batterien wieder aufgeladen. Auch Pinguin Ole war neugierig und wollte mit aussteigen: Sehr zur Freude aller. Letztlich hätten wir wahrscheinlich noch länger bleiben können, aber mit Bick auf die Uhr war klar: Wir müssen weiter. Das Klinikum Frankfurt Oder wartet!

... nach Frankfurt Oder...

Also schnell eingestiegen, rückwärts ausgeparkt und weitergefahren. Die Strecke war wunderschön herbstlich – Sonnenschein und bunte Blätter. So macht Auto fahren Spaß! In Frankfurt angekommen hat uns unser Notfallkontakt Jessi zielführend direkt zur Kinderklinik gebracht. Dort gab's erstmal eine kleine Verwirrung, da niemand mit uns gerechnet hatte. Hoppla – dabei waren wir doch angemeldet. Gottseidank konnte das schnell geklärt werden und der Chefarzt und das Pflorgeteam freuten sich sehr. Auch hier werden die Kuscheltiere dringend als kleine Mutmacher gebraucht und während wir die Station verlassen haben, wurden bereits die ersten Pinguine und Giraffen verschenkt.



... und noch eine letzte Fahrt nach Potsdam ...

Für uns ging es jetzt weiter nach Potsdam. In Frankfurt Oder sind wir aber doch ziemlich in den Berufsverkehr gekommen und hatten für unseren Zeitplan etwas Verspätung. Da aber keine Klinik-Übergabe mehr anstand war das alles nicht so schlimm und wir waren relativ entspannt. Wir legten noch einen spontanen Zwischenstopp in einem kleinen Café bei Berlin ein. Geheimtipp von Katharina, mit der wir uns dort getroffen haben. Ich habe mich total gefreut, dass das so spontan geklappt hat, da ich Katharina bereits einige Wochen zuvor in unserem Urlaub kennengelernt habe und es einfach schön ist, wenn man so tolle Menschen wieder trifft. Aber das Highlight: VOR DEM CAFE STAND EIN PINGUIN. Also kein



echter, aber eine lebensgroße Figur und einfach unschlagbar süß. Natürlich musste ich erstmal ein Foto machen, bevor wir dann ein leckeres Stück Kuchen gegessen haben.

Jetzt hieß es aber: Endlich auf zum Schlafplatz. Das war gottseidank nicht mehr allzu weit und für uns super praktisch: Wir konnten direkt am Klinikum parken, da der Übernachtungsplatz fußläufig (mit Gepäck!) zur Klinik lag. Perfekt! Bei Julia angekommen gab's noch ein leckeres Abendessen und viele Gespräche über Hochzeit und sogar eine Brautkleid-Anprobe! Ich liebe es einfach, wie herzlich wir überall empfangen wurden und was für spannende und lustige Abende wir erleben durften.



Tag 4: Von Potsdam gestartet ...

Am nächsten Tag ging es dann weiter mit der Übergabe in Potsdam. Da wir ja bereits an der Klinik geparkt haben, sind wir nur kurz zum Auto gelaufen und haben Gepäck gegen Kuscheltier-Kartons getauscht. Vor der Klinik hat dann auch bereits unser Notfallkontakt Sanny gewartet und wir haben uns gemeinsam auf die Suche gemacht, wo wir genau hin müssen. Das war gar nicht so einfach, das Gelände total verwirrend: Wo ist die Mukoviszidose-Ambulanz?! Nach einigem Hin und Her wurden wir endlich fündig. Ein absolut tolles Ambulanz-Team hat uns begrüßt. Es gab nochmal kleine Verwirrungen wegen der Uhrzeit, aber im



Endeffekt hat alles gepasst. Wir sind dann gemeinsam von der Ambulanz ins Kinderklinik Hauptgebäude gelaufen und haben dort die Übergabe gemacht. Auch hier kam schon das ein oder andere neugierige Kind gucken. Die Kuscheltiere werden in verschiedenen Bereichen eingesetzt, sodass sowohl ambulante als auch stationäre Patienten einen Trost-Spender erhalten können.



Für uns ging es dann erstmal weiter zu Martina und ihrem Sohn, der ebenfalls Mukoviszidose hat. An der Eingangstür wurden wir direkt von einer Gerda berührt – da kann man sich ja nur wohl fühlen. Martina hat alles mit so viel Liebe und Herzenslust vorbereitet, da konnte man sich nur wohl fühlen. Auch der Austausch von Muko zu Muko ist einfach immer ein besonderer und tut wahnsinnig gut. Leider hatten wir gar nicht mehr soooo viel Zeit mitgebracht und mussten uns bereits nach einer guten Stunde wieder auf den Weg machen.





... ging es nach Berlin!

Der nächste Termin war in der Charité Berlin. Perfekt pünktlich mussten wir auf diesem riesigen Gelände erstmal suchen, wo wir überhaupt hinfahren müssen. Irgendein Schwein soll vor dem Eingang stehen. Challenge accepted. Wir sind erstmal den Schildern „Kinderklinik“ gefolgt und haben dann unseren Zielort auf der gegenüberliegenden Seite erspäht. Schnell geparkt und weiter gings. Vor dem Eingang wurden wir bereits vom Team der Charité und unserem Notfallkontakt Maria erwartet. Wir haben unsere Kisten geöffnet und ein Foto gemacht. Währenddessen kam eine Mutter mit ihrem Kind vorbei und hat uns nach einigem Zögern gefragt, ob sie eins der Kuschtiere kaufen kann und sich dann so gefreut, als wir ihrer Tochter sogar eins schenken konnten. Es ist so schön zu sehen, wie viel Freude so eine Kleinigkeit bringen kann: Gerade dort, wo sie ganz dringend benötigt wird!



Tag 5 + 6: Wochenende in Berlin

Mit diesem Gedanke konnten wir uns dann erstmal ins wohlverdiente Wochenende verabschieden. Im Hotel angekommen sind wir tatsächlich erstmal ins Bett gefallen: So ne Tour ist doch anstrengender als man denkt! Außer einem kleinen Abendspaziergang haben wir auch nicht mehr viel gemacht. Auch den nächsten Tag sind wir ganz gemütlich angegangen. Ein bisschen Sightseeing muss aber ja doch irgendwie sein und so haben wir uns zwischen zwei Großdemos



den Weg zum Brandenburger Tor gesucht. Am Sonntag stand dann noch eins meiner persönlichen Highlights an: Ein Treffen mit Murkel und Cristina. Murkel ist einfach ein kleiner Wundermensch und es war mir eine große Freude euch zu treffen. Zum Abschied hat Murkel selbstverständlich auch eines unserer Kuschtiere mitnehmen dürfen, sowie zwei weitere für ihre Geschwister. Das war mir einfach wichtig – denn es sind genau diese Kinder, die wir mit unserer Aktion unterstützen möchten.



Tag 7: Tschüss Berlin!



Mit neuer Kraft ging es dann am nächsten Montag früh los. Der Wecker klingelte um 6 Uhr, da wir Respekt vor dem Berliner Berufsverkehr hatten und bereits um 8 Uhr in Berlin-Buch sein wollten. Glücklicherweise ging der Verkehr relativ gut durch, sodass wir fast exakt um 8 Uhr in Berlin-Buch angekommen sind. Wir sind mit unserem Rollbrett erstmal durch die ganze Klinik gelaufen zur Information – nur um dann zu erfahren, dass wir genau dorthin müssen, wo wir geparkt haben. Super – so sammelt man direkt 5.000 Schritte am Morgen! Eine der besten Entscheidungen an dieser Stelle war es übrigens das Rollbrett einzupacken, sodass wir die Kisten nicht tragen, sondern schieben können. Jedenfalls haben wir nach einmal hin und her laufen unser Ziel erreicht und unsere Kuscheltiere übergeben. Auch hier haben wir noch ein Foto vor Station gemacht und sind dann auch schon wieder unterwegs gewesen.

... wir fahren nach Neubrandenburg ...

Unser nächster Stopp war bei Chris zum Brunchen. Ich „kenne“ Chris schon eine Weile von



Instagram, da er auch Mukoviszidose hat und man so einfach schnell in Austausch gerät. Umso schöner, dass man durch die Tour die Gelegenheit erhält einige Menschen auch persönlich zu treffen. Ich war zwar nicht so begeistert von dem Haustier (VOGELSPINNE!!), aber mit dem Wissen, das dieses Wesen in einem geschlossenen Terrarium sitzt, konnte ich die Wohnung dann doch entspannt betreten. Wir haben gequatscht, gegessen und

dabei fast die Zeit aus dem Blick verloren. Hoppla – schon so spät. Noch schnell ein Erinnerungsfoto machen und dann müssen wir weiter! In Neubrandenburg mussten wir uns auch erstmal etwas durchfragen, haben aber dann – auch dank der Hilfe von Notfallkontakt Lisa – die Kinderklinik gefunden. Das Team dort hat bereits sehnsüchtig auf uns gewartet und sich einfach wirklich aus ganzem Herzen gefreut. Es freut mich immer besonders zu sehen, wie viel Wertschätzung wir auch gerade vom Pflegepersonal für unsere Aktion erhalten: Das zeigt uns ganz klar, wie wichtig unsere Arbeit ist, wie sehr so Aktionen benötigt werden und wie sie neben der Freude für die Kinder, auch das Pflegepersonal glücklich machen. Nach einem Übergabe-Foto gings für uns dann weiter nach Greifswald.





... und von Greifswald ...



Hier haben wir trotz Baustelle einen super Parkplatz gefunden und wurden am Treffpunkt abgeholt. Gottseidank – denn ansonsten hätten wir uns definitiv heillos verlaufen! Gemeinsam mit unserem Notfallkontakt Emma sind wir dann auf Station zum Spielzimmer gegangen und haben dort ein Foto mit Pinguin und Giraffe gemacht. Wir mussten uns selbstverständlich an der Tafel dort verewigen und ich finde meine Malkünste gar nicht mal so schlecht! Ob Pinguin und Giraffe mittlerweile wieder weggewischt worden sind? Wer weiß...

... noch bis zur Ostsee nach Wismar ...

Nach der Übergabe ging es für uns dann bereits weiter zu unserem Schlafplatz. Es lagen aber auch noch rund 1,5h Fahrt vor uns bis nach Wismar. Hier sind wir bei Sebastian untergekommen. Seine Schwester war ebenfalls an Mukoviszidose erkrankt ist aber leider verstorben. Ich konnte sie leider nie persönlich kennen lernen, hatte aber auch über die sozialen Medien bis kurz vor ihrem Tod immer mal wieder Kontakt. Daher war es für mich sehr besonders, jetzt Sebastian und dadurch auch ein bisschen was von seiner Schwester kennen zu lernen. Es hat gut getan – wir konnten beide so unbeschwerlich über unsere



Geschwister reden. Es war normal. Sie waren dabei, auch wenn sie nicht mehr sind. Danke Sebastian für deine Offenheit und deine Einladung wiederzukommen! Ich bin mir sicher, ein Urlaub an der Ostsee ist bald mal in Planung! 😊

Tag 8: Los geht's in Wismar ...

Am nächsten Morgen ging es dann direkt zur Klinik in Wismar und hier erfolgt jetzt meine absolute Lieblings-Übergabe der Tour. Selbstverständlich sind alle Übergaben einzigartig und besonders. Aber wusstet ihr, dass die Kinderstation in Wismar in einem Meerestiere Setting gestaltet ist? Und wusstet ihr, dass dort auf dem Fußboden einfach ein paar Pinguine herumschwimmen? Und dass es im Flur ein so unfassbar cooles Pinguinbild



gibt? Nein? Ich bis vor Kurzem auch nicht – aber ich habe mich direkt pudelwohl gefühlt! Hier kann man definitiv gesund werden und unsere Pinguine haben perfekt ins Bild gepasst. Den Giraffen war zwar etwas kalt, aber ich glaube die Kinder werden sie mit großer Freude warm knuddeln. Auch hier haben sich alle auf



Station sehr gefreut und ich bin mir sicher, dass die

Kuscheltiere ein gutes

Zuhause finden werden und vor allem viele Kinder etwas trösten können. Wir haben uns dann schon wieder auf den Weg gemacht. Nach einem Geheimtipp sind wir in einem wunderschönen Gartencafé gelandet, mit toller Landschaft. Wir haben was super leckeres gegessen und hatten dann noch ein paar Minuten Zeit für ein kleines Herbst-Fotoshooting und um einfach die Landschaft zu genießen. Ein toller Ort – hier könnte man definitiv auch ein paar Tage verweilen, Radtouren und Wanderungen unternehmen.



... über Schwerin ...

Für uns ging es aber mit dem Bus weiter nach Schwerin: Dort stand unsere nächste Kuscheltier-Übergabe an. Langsam wurde der Bus immer leerer, aber noch sind ein paar Kisten drin. Auch in Schwerin konnten wir 151 Pinguine und Giraffen an ein Team von der Klinik übergeben. Nach ein wenig fachlichem Geplauder über Mukoviszidose und dem Hintergrund unsere Aktion, haben wir uns direkt sehr wohl gefühlt. Ich freue mich immer, wenn auch die Ärzte und Pflegekräfte nochmals nachfragen, wie und was genau hinter unsere Aktion steht und wir ein wenig dazu erklären können. Oft genug, gewinnen wir so direkt neue Paten und das ist einfach toll!



... nach Brandenburg an der Havel.

Der anstrengende Teil des Tages war dann auch wieder geschafft, jetzt stand nochmal eine lange Autofahrt an: Rund 2,5 Stunden bis nach Brandenburg an der Havel. Irgendwann hat man dann doch ziemlich die Müdigkeit gemerkt, aber wir haben zwischendurch eine kleine Pause gemacht und immer mal wieder den Fahrer gewechselt, sodass wir dann gottseidank sicher an unserem Ziel angekommen sind.



Tag 9: Start in Brandenburg an der Havel ...

Am nächsten Morgen sind wir zu unserer Standard-Uhrzeit um 9 Uhr am Klinikum in Brandenburg gewesen. Zu mindestens fast, die Parkplatzsuche hat sich mal wieder als etwas schwierig herausgestellt, da wirklich alles zugeparkt war. Nach zweimal im Kreis fahren hatten wir aber dann doch noch Glück und haben am Straßenrand eine Parklücke entdeckt, die groß genug für unseren Bus war! Zielsicher eingelenkt und unsere Kisten ausgeladen. In Brandenburg wurden wir von CF-Arzt Dr. Mainz empfangen, der auch meine Ärztin aus Mainz sehr gut kennt. Auch hier konnten wir uns ein wenig austauschen und nicht zum ersten Mal wurde ich gefragt, ob ich Medizin studiere. Nunja – fast. Die Station in Brandenburg hat mir auch sehr gut gefallen, wir durften sogar in ein (leeres) Patientenzimmer reinschauen. Die Zimmer sind immer nach unterschiedlichen Ländern gestaltet, wir waren im Deutschland-Zimmer. Tolle Idee! Aber auch von den baulichen Voraussetzungen waren die Zimmer einfach toll. Ich weiß genau,



getroffen, sie unterrichtet an einer Pflegeschule und bald werde ich dort auch mal (virtuell) für die Schüler Frage und Antwort stehen. Ein persönlicher Vortrag hat organisatorisch leider nicht mehr geklappt, aber alles halb so schlimm! Wir haben uns jedenfalls gut gestärkt und wunderbar unterhalten. Außerdem habe ich noch ein laminiertes (!) Pinguin-Bild von Christins Tochter geschenkt bekommen. Viel besser geht nicht!



... weiter geht's nach Magdeburg ...

Kurz vor 14 Uhr hatten wir dann die Übergabe an der Uniklinik Magdeburg. Auch hier hat ein Team bereits vor der Klinik vor uns gewartet und sich sehr über die tollen Kuscheltiere gefreut. Das freut uns natürlich auch immer. Mit dabei waren unser Notfallkontakt Merle mit ihrem kleinen Sohn. Dieser hatte vor kurzem auch eine komplexe Hand-OP in der Uniklinik und ist eines der besten Beispiele, das so ein Kuscheltier Tränen trocken kann. Unter einem tollen Herbstbaum haben wir noch ein Foto gemacht und dann noch im Klinikpark ein wenig Zeit mit Merle und ihrem Sohn verbracht. Ein bisschen spielen, rumlaufen und quatschen – danke, dass ihr da wart!





... und zum Tagesabschluss noch nach Halle.

Für uns ging es dann am Abend noch nach Halle – unsere letzte Übernachtung. Hier hat uns Julia beherbergt und wir haben uns – wie mit allen – so unfassbar gut verstanden. Ich kann nur nochmal wiederholen, dass dies (neben der eigentlichen Aktion) eines der tollsten Dinge ist: All diese Menschen kennenzulernen, die einen unterstützen. Nachdem wir dann doch wieder recht lang gequatscht haben, sind wir dann doch irgendwann ins Bett gefallen.. Da unsere Übergabe am nächsten Morgen erst um 9.30 Uhr anstand, durften wir immerhin eine halbe Stunde länger schlafen.

Tag 10: Von Halle ...

In Halle durften wir auch ein wenig Klinik-Sightseeing machen und haben ein paar Einblicke in den Aufbau der Klinik erhalten. Tolles, modernes Krankenhaus! Pinguin und Giraffe sind also mit Freude aus ihren Kisten ausgestiegen und kommen auch hier ganz sicher in liebevolle Kinderhände.



... nach Leipzig ...



Und dann ging's auch schon wieder weiter: Ein letztes Mal waren wir zum Brunch verabredet. Diesmal mit dem „Netzwerk Spenderfamilien“. Es ist ein Netzwerk für Angehörige von Organspendern und es war uns eine Ehre dieses Team kennengelernt zu haben und auch in unserer Tour mit einbinden zu können. Empfänger und Spender gehören auf eine ganz besondere Art und Weise eben zusammen. Organspende sind immer zwei Seiten. Und mir persönlich ist es ein ganz wichtiges Anliegen die „andere“ Seite, die Seite wo ein Mensch gestorben ist und getrauert wird, immer auch mitzudenken. Auch diese Menschen engagieren sich bewusst für Organspende und Aufklärung. Nach einem ausführlichen Brunch sind wir gemeinsam zur Uniklinik Leipzig gefahren. Dadurch, dass das Netzwerk Spenderfamilie viele Kontakte zur Klinik hat, haben wir uns auch mit Ärzten aus dem Bereich der Transplantation bei Kindern getroffen. Wir haben also unsere letzten Kisten ausgeladen und plötzlich war da diese Leere: Das wars. Bald ist alles geschafft. Der Bus ist leer. Wahnsinn!

Mit einem leicht wehmütigem Gefühl sind wir also zum Eingang der Klinik gelaufen. Die Übergabe fand zunächst im Foyer stand, dort gabs einen riesen Gecko! Toll für Kinder um sich ein wenig auszutoben. Die Ärzte hatten auch mit einer Familie von einem organkranken Kind gesprochen, ob sie bei der Übergabe dabei sein wollen. Leider ging es dem organkranken Kind selbst zu schlecht, aber die zwei Geschwisterkinder haben sich doppelt gefreut und mit viel Freude ein Kuscheltier für sich und selbstverständlich für den kranken Bruder ausgesucht. Später durften wir dann sogar noch den Kleinen auf der



Intensivstation besuchen und es war einfach ein kleiner Lichtblick in einer schwer schweren Zeit für die Familie. Die Mutter durfte noch eine passende Mütze für den kleinen Mann aussuchen, denn er benötigt zusätzlich aktuell auch eine Chemo. Wir können an dieser Stelle vor allem alles Gute wünschen und drücken die Daumen, dass bald eine Transplantation stattfinden kann und die Familie wieder zu einem normalen Alltag zurückkehren kann.

Durch so einen Besuch wird einem immer wieder bewusst, wie viele Kinder doch sehr schwere Schicksale und Erkrankungen durchmachen müssen. Es tut einem irgendwo im Herzen verdammt weh, aber umso mehr bin ich dankbar, dass wir alle mit dieser Kuscheltier-Aktion ein klein wenig Freude bringen können, ein klein wenig Hoffnung schenken können und die Welt ein klitzekleines bisschen besser machen.



Die Klinik hat uns noch einen Kaffee und ein paar Kekse angeboten und komischerweise wurden Miri und ich schon wieder gefragt, ob wir nicht einfach direkt hier anfangen wollen. Eine eigene Erkrankung bzw. Pflege lehrt einen einfach viel Medizinisches 😊

... und endlich wieder nach Hause!

Nach dieser letzten tollen Übergabe stand dann für uns aber noch die Heimfahrt an: Ca.5h reine Fahrzeit sollten es noch bis nach Hause sein. Auch hier gabs zwischendurch noch eine



Abendessens-Pause, Fahrerwechsel und Tank-Stopp. Gegen 22 Uhr kamen wir nach 2.705,1km Fahrt am Zielort an. Mama und Papa standen bereits auf dem Parkplatz vom Autoverleih und haben auf uns gewartet. Jetzt stand nur noch eine Sache an: Folie abkratzen. O-Ton Hanna: „Ach, das kriegt man eigentlich wieder ganz gut ab“. Dachten wir. Letztlich haben wir zu viert ne gute Stunde an dem Auto rumgekratzt bis die Folie rückstandlos ab war. So schön es

auch war, dass unser Bus beschriftet war, ob wir DAS nochmal machen? Ich weiß ja nicht....





Aber das wichtigste: Wir sind wohlbehalten wieder angekommen. Alle Übergaben konnten stattfinden, alle Kuschtiere wurden verteilt. Es gab keine Unfälle oder andere Zwischenfälle, wir haben viele tolle Menschen getroffen und sind mit wunderbaren Erinnerungen und geschenkten Momenten zurück gekommen.

Wir möchten uns von ganzem Herzen nochmal bei allen Menschen bedanken, die unsere diesjährige Kuschtier-Ost unterstützt haben. Bei all unseren Paten, ohne die unser Bus leer geblieben wäre. Bei allen, die unsere Benzinkasse unterstützt haben, sodass wir über die Straßen rollen konnten. Bei allen die uns beherbergt oder mit Essen versorgt haben, sodass wir überall gut untergekommen sind. Bei allen, die uns in den Kliniken vor Ort unterstützt haben und wertvolle Wegweiser waren. Bei allen, die im Vorfeld Werbung für uns gemacht haben, um unserer Aktion Reichweite zu schenken.

2.818 Kuschtiere konnten wir verteilen – 2.818 Kinder, die einen Mutmacher erhalten.

DANKESCHÖN!

